

350 Kilometer für den Frieden **John McGurk läuft von Osnabrück nach Brüssel**

NOZ, Annika Papenbrock



Im Zeichen der Solidarität: John McGurk (Mitte) und seine Mitstreiter laufen von Osnabrück nach Brüssel. Foto: David Ebener

Osnabrück. Um ein Zeichen der Solidarität zu setzen läuft der Osnabrücker Benefizläufer John McGurk mit seinem Verein „Sportler 4 a childrens world“ von Osnabrück nach Brüssel. Unterstützt wird er dabei von Oberbürgermeister Wolfgang Griesert.

Direkt nach dem Terroranschlag in Brüssel war John McGurk klar, dass er helfen will. „Seit Belgien ist das Maß voll, ich wollte etwas tun“, sagt der Extremsportler. In einem Team von acht Leuten läuft er gemeinsam mit seinem Verein „Sportler 4 a childrens world“ von Osnabrück nach Brüssel. Ja genau, 350 Kilometer hat das Team noch vor sich. Am heutigen Freitag, 1. April, sind sie vom Osnabrücker Markt gestartet.

Die Idee kam dem gebürtigen Schotten ganz spontan, denn „Menschen wollen nicht nur über die Anschläge lesen, sie wollen ihr Mitgefühl umsetzen“. Genau das möchte er mit seinem Lauf erreichen: Die Menschen sollen sich von Terroristen nicht unterkriegen lassen. „Wenn wir aufstehen, dann stehen wir stärker wieder auf“, sagt der 55-Jährige, der den gesamten Lauf im Schottenrock absolvieren wird.

Friedensbotschaft für Brüssel

Spontan ist die Aktion allemal, dennoch mangelt es dem Verein „Sportler 4 a childrens world“ nicht an Unterstützung. Oberbürgermeister Wolfgang Griesert ist Schirmherr des Laufes. Als er von den Anschlägen in Brüssel erfuhr, sei ihm vieles durch den Kopf gegangen, „doch eigentlich dachte ich: nicht schon wieder“.

Spätestens seit den Anschlägen in Paris ist Terror in den Medien allgegenwärtig. „Es ist egal, wann man den Fernseher anmacht, es geht immer um Terror“, sagt McGurk. Griesert sieht das Attentat in Brüssel als einen „Anschlag auf die Werte Europas“. Als Friedensstadt sei es ihm wichtig, ein

Signal der Solidarität zu setzen. So übergab er den Läufern eine Figur in Form eines Friedensreiters und einen Brief. Diese Friedensbotschaft sollen die Läufer am kommenden Sonntag im Brüsseler Rathaus an einen Vertreter der Stadt übergeben. Denn: „Wir wollen eine bessere Welt für unsere Kinder“, und gegenseitige Unterstützung sei da sehr wichtig.

„Für den Frieden ist uns kein Weg zu weit“

Beim Lauf wird sich etappenweise abgewechselt. Begleitet wird der Läufer dabei von Wohnmobil und Auto. „Es gibt keine Pause, einer ist immer auf den Beinen.“ Finanzielle Unterstützung erhält das Team von Walter Stracke. Der Geschäftsführer vom in Wallenhorst ansässigen Parfümerie-Discounter Pillashop unterstützt den Verein seit einem Jahr. „Ich bin sehr sozial eingestellt, möchte aber wissen, wo das Geld hingehet“, sagt Stracke. „Bei John weiß ich, dass es für einen guten Zweck gespendet wird.“ Beeindruckt ist der Geschäftsführer davon, dass McGurk „nicht nach Aufmerksamkeit sucht, er macht das aus purer Überzeugung, das ist einfach klasse“.

Damit den Läufern in Brüssel ein gebührender Empfang bereitet wird, hat der CDU-Landtagsabgeordnete Clemens Lammerskitten den Empfang mit seinen Kollegen vom Kongress der Gemeinden und Regionen (KGRE) organisiert. „Es ist eine wichtige Sache, denn es ist ein Angriff auf unserer Werteordnung und Menschenrechte“, betont er.

Von Freitag bis Sonntag, 3. April, ist das Team nach Brüssel unterwegs. Eine Pause gibt es nicht. Unter dem Motto „für den Frieden ist uns kein Weg zu weit“ wollen sie Menschen erreichen und in Zeiten des Terrors ein Signal der Solidarität setzen. Am Sonntag wird das Team in Brüssel ankommen und die Friedensbotschaft und einen Blumenkranz an die Stadt Brüssel übergeben.